

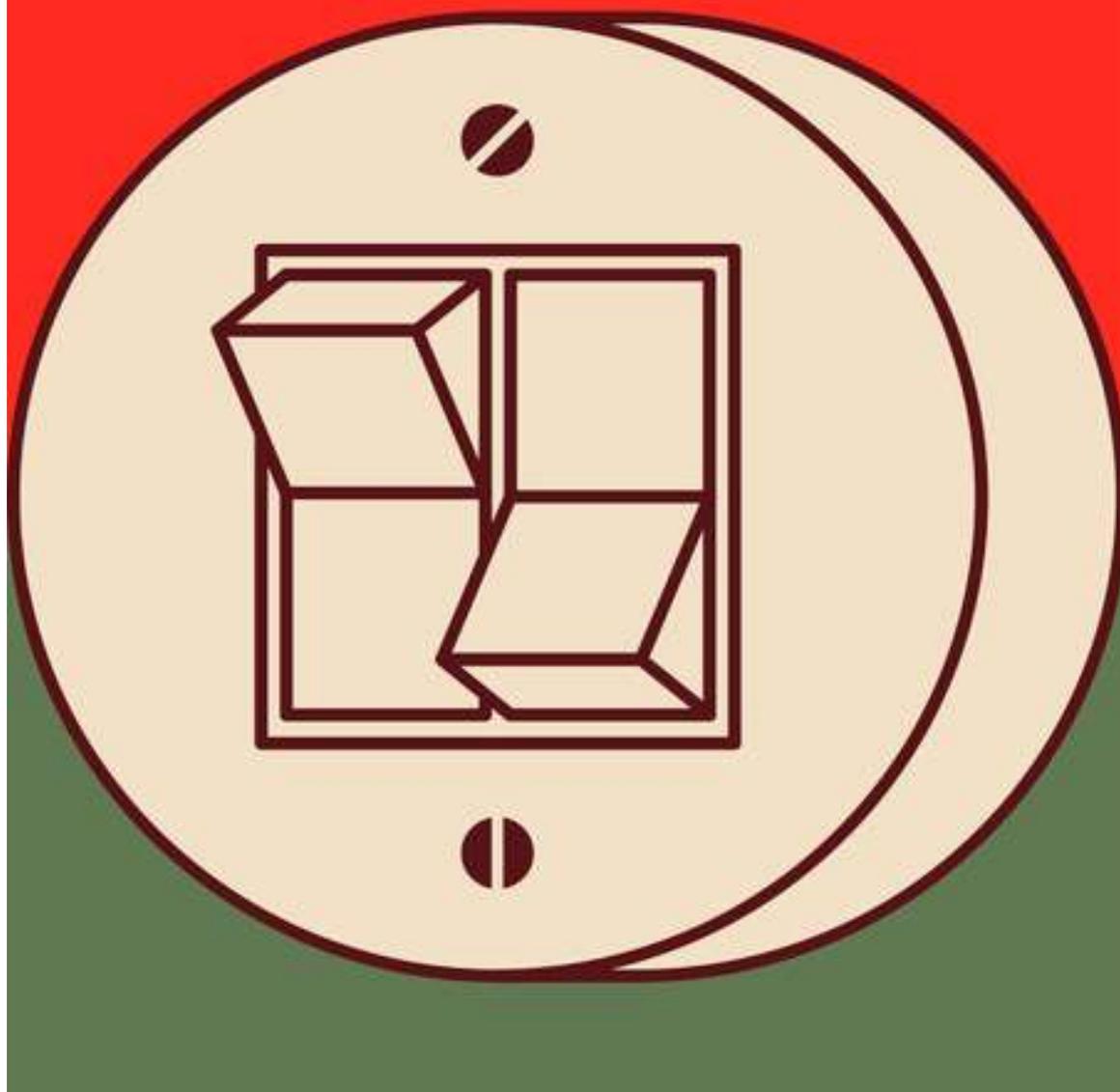
Übersicht Filme mit barrierefreiem Angebot

DOX Leipzig
25.10.–31.10.2021

Internationales Leipziger
Festival für Dokumentar-
und Animationsfilm

+DOK Stream
1.11.–14.11.2021

dok-leipzig.de



Die Filme mit erweiterten deutschen Untertiteln eignen sich ebenso als zur Übersetzung ins Deutsche, da die Tonbeschreibungen sehr dezent gehalten sind.

Die Filme, für die einfache deutsche Untertitel bereitgestellt werden, eignen sich ebenso für gehörlose und schwerhörige Zuschauer, da das Hören bei jenen Filmen nicht im Vordergrund steht.

In den Kinos sind die Untertitel der betreffenden Filme auf der Leinwand vorhanden.

Online sind die Untertitel als Auswahloption vorhanden und können zugeschaltet werden.

Besucher mit Schwerbehindertenausweis und Begleitpersonen erhalten Informationen zum Zugang direkt bei den jeweiligen Kinos. Sollten Sie Fragen zu den Tickets haben, kontaktieren Sie bitte ebenfalls die entsprechenden Kinos.

Für weitere Informationen zum Festival besuchen Sie bitte die [Festivalhomepage](#). Im [Serviceteil](#) unserer Website finden Sie alle relevanten Informationen zur Barrierefreiheit und Inklusion.

Für Informationen über die App Greta besuchen Sie die Homepage des App Anbieters unter www.gretaundstarks.de

[Filme mit erweiterten deutschen Untertiteln – SDH \(25 Filme\)](#)

[Filme mit einfachen deutschen Untertiteln \(3 Filme\)](#)

[Filme mit Audiodeskriptionen – AD \(7 Filme\)](#)

Filme mit erweiterten deutschen Untertiteln

A CUSTOM OF THE SEA

INTERNATIONALER WETTBEWERB LANG

Regie: Fabrizio Polpettini – Frankreich – 2021 – 52 min. – Französisch, Italienisch, Arabisch, Englisch Dokumentarfilm

Termine:

CineStar 4, 26.10.2021, 14:00 Uhr

Regina Palast 4, 27.10.2021, 17:30 Uhr

Schaubühne Lindenfels, 28.10.2021, 20:30 Uhr

DOK Stream, vom 1.-14.11.2021



Text zum Film:

Porto Maurizio liegt an der ligurischen Küste. Hier ist der heute in Frankreich lebende Regisseur aufgewachsen. Das Dorf ist Ausgangspunkt für eine filmische Reise in die Vergangenheit, die einen überraschend weiten Bogen in eine Zeit schlägt, in der muslimische Piraten, die Korsaren, die Mittelmeerregion unsicher gemacht und Europäer als Sklaven genommen hatten. Dazu bedient sich der Film leichtfüßig im reichhaltigen Fundus der Filmgeschichte und in ihrer Ikonografie.

Abenteuerfilme aus den 1940er Jahren und historische Wandgemälde schildern bildgewaltig die Seeschlachten des früheren 19. Jahrhunderts. Solche visuellen Fundstücke kombiniert der Regisseur geschickt mit analog gefilmten neuen Aufnahmen seiner Reise mit zwei Freunden. Ihre scheinbar lose erzählten Anekdoten und Zufallsbegegnungen fügen sich zu einem zusammenhängenden Ganzen. Sie bilden so ein geopolitisches Koordinatensystem rund um das Mittelmeer, in dem es um Eurozentrismus, Kolonialgeschichte und religiös motivierte Konflikte zwischen christlich und islamisch geprägten Ländern geht. Die Themen könnten aktueller nicht sein.

(Text: Annina Wettstein)

BUCOLIC

INTERNATIONALER WETTBEWERB LANG

Regie: Karol Pałka – Polen – 2021 – 70 min. – Polnisch – Dokumentarfilm

Termine:

Regina Palast 2, 26.10.2021, 17:00 Uhr

Polnisches Institut, 27.10.2021, 20:15 Uhr

CineStar 4, 28.10.2021, 20:30

DOK Stream, vom 1.-14.11.2021



Text zum Film:

Danusia und Basia sind Mutter und Tochter. Und sie bestreiten das Leben, welches **Regisseur Karol Pałka als ein ultimativ abgeschiedenes präsentiert, gemeinsam.** Fernab jeglichen Komforts vergehen die Jahreszeiten, kommt ein Geistlicher zu Besuch, waten die Frauen im Schlamm und halten an ihren Gewohnheiten fest. Doch Basia bewegt sich, unbeobachtet von Danusia, auf eigenen Nebenstraßen, die in andere Richtungen weisen.

Die nächste Stadt scheint Lichtjahre entfernt. Zurückgezogen leben Danusia und ihre Tochter Basia in einem maroden Haus auf dem Land. Die Wohnräume sind mit Blumenarrangements geschmückt, dazwischen immer wieder Devotionalien. Mutter und Tochter pflegen ihre Verbindung zum Übernatürlichen, sei es in Form eines strengen Katholizismus oder kleiner Rituale in der Natur. In einer Szene etwa tanzt Basia wie eine Hexe um ein Feuer. Sie ist es auch, die wiederholt den Kontakt zur Außenwelt sucht. Dann sehen wir sie mit einem Handy. Die Person am anderen Ende bleibt jedoch ungreifbar, kann oder will den Bann, der um das Mutter-Tochter-Gespann liegt, nicht **überschreiten. Es ist eine dichte, gleichsam verlassene Welt, die Karol Pałka in seinem Debüt in düsteren, verschatteten Bildern inszeniert.** Erst mit Einsetzen des Frühlings hellen sie auf. Doch selbst **dann halt das dramatische Eröffnungstück, „Specially for You“ der ukrainischen Band DakhaBrakha, noch nach.“**

(Text: Carolin Weidner)

GARAGE, ENGINES & MEN

WETTBEWERB UM DEN PUBLIKUMSPREIS LANG

Regie: Claire Simon – Frankreich – 2021 – 71 min. – Französisch – Dokumentarfilm

Termine:

Schaubühne Lindenfels, 26.10.2021, 17:30 Uhr

Schauburg, 27.10.2021, 17:00 Uhr

CineStar 4, 30.10.2021, 11:00 Uhr

DOK Stream, vom 1.-14.11.2021



Text zum Film:

Auf dem Dorf ist das Leben ohne Auto undenkbar geworden. Das gilt auch für das verschlafene Clavières in der Provence, wo Claire Simon zur Schule ging und ihre Tochter mit dem Bäckerssohn die erste Liebe erlebte. Rentner und Urlauber dominieren heute den Ort, und die Bäckerei hat längst aufgegeben. Das Herz des Dorfes aber schlägt weiter: in der Autowerkstatt. Hier spielen sich die tagtäglichen Dramen ab, hier entscheiden sich Wohl und Wehe seiner Bürger.

Das Reich von Christophe Scalia ist eines der Männer, das Frauen nur als Zaungäste akzeptiert. Von Claire Simon allerdings lassen sich der Mechaniker und sein Auszubildender Romaric Roussele nicht nur bereitwillig bei jedem Handgriff an Stoßdämpfern, Zündkerzen und Bremsklötzen zuschauen und bei jedem frotzelnden Gespräch belauschen. Sie gehen in ihrer Rolle ganz und gar auf, verwandeln sich in Superhelden, die nicht nur die Funktionstüchtigkeit aller auf dem Lande so unentbehrlichen zwei- und vierrädrigen Vehikel, sondern die des gesamten Dorfes verantworten. Bei ihnen werden Lokalpolitik und Familienplanung verhandelt, Generationenkonflikte und Ökonomie, ab und an untermalt von der Musik aus Coppolas „Der Pate“, die Christophe auf seinem Handy als Klingelton eingestellt hat. Durch geduldige Beobachtung den Alltag spannender wirken zu lassen als jede Fiktion, das ist das Wunder des dokumentarischen Werks von Claire Simon.

(Text: Christoph Terhechte)

GLÜCKSPFAD

DEUTSCHER WETTBEWERB KURZ

Regie: Jakob Werner, Thea Sparmeier, Pauline Cremer – Deutschland – 2021 – 5 min. –
Deutsch Animationsfilm

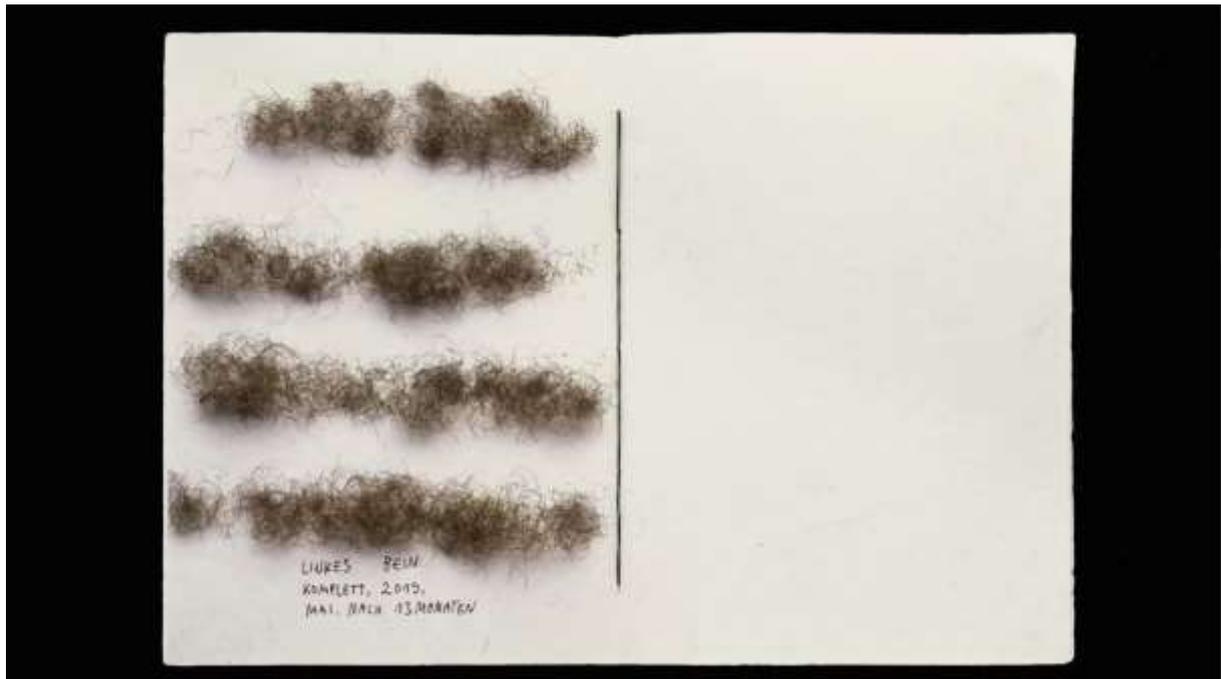
Termine:

Schaubühne Lindenfels, 26.10.2021, 17:30 Uhr

Schauburg, 27.10.2021, 17:00 Uhr

CineStar 4, 30.10.2021, 11:00 Uhr

DOK Stream, vom 1.-14.11.2021



Text zum Film:

Wie geht frau mit den Haaren um, die jenseits des Kopfes sprießen? Eine junge Frau erzählt von ihrem Weg zwischen ersten Enthaarungsversuchen, wiederkehrendem Frust und langsam, aber stetig wachsendem Stolz auf den eigenen Körper. Dieser kurze animierte Dokumentarfilm setzt mit Schwung, Humor und Ehrlichkeit ein Thema ins Bild, das viel zu oft totgeschwiegen oder wegrasiert wird. Starker Auftritt, großes Kino!

(Text: Luc-Carolin Ziemann)

GOODBYE TORNIO

KIDS DOK

Regie: Emilia Hernesniemi – Finnland – 2021 – 15 min. – Französisch – Dokumentarfilm

Termine:

Schauburg, 29.10.2021, 17:00 Uhr

Schaubühne Lindenfels, 31.10.2021, 17:30 Uhr



Text zum Film:

Der Film begleitet Vilma an ihrem letzten Wochenende in ihrer Heimatstadt Tornio, einem kleinen Ort in Lappland. Sie feiert ihren Schulabschluss, verbringt eine schöne Zeit in sommerlicher Unbeschwertheit mit Familie und Freunden und verabschiedet sich von ihrem alten Leben. Ganz bald ist sie weit weg. Ihr neues Zuhause wird die Großstadt Helsinki, zehn Autostunden von Tornio entfernt.

(Text: Lina Dinkla)

JEDERMANN UND ICH

DEUTSCHER WETTBEWERB LANG

Regie: Katharina Pethke – Deutschland – 2021 – 65 min. – Deutsch – Dokumentarfilm

Termine:

CineStar 42, 26.10.2021, 18:00 Uhr

Passage Kinos Wintergarten, 27.10.2021, 10:30 Uhr

Schaubühne Lindenfels, 30.10.2021, 20:30 Uhr

DOK Stream, vom 1.-14.11.2021



Text zum Film:

Ist es möglich, einem Menschen nahezukommen, der seine Lebensaufgabe darin sieht, sich in seinen Rollen zu verlieren? Wie kann ein Filmporträt entstehen, wenn jedes Bild nur zur weiteren Fiktionalisierung beiträgt? Wer steht sich gegenüber, wenn die Grenze zwischen Fakt und Fiktion verschwimmt? Katharina Pethke blickt zurück und seziert die Vergangenheit und ihre widersprüchlichen Gefühle zum gefeierten Schauspieler Philipp Hochmair entlang der eigenen künstlerischen wie persönlichen Zweifel.

Die großartigen, schwarz-weißen Aufnahmen lenken den Blick von den Oberflächen auf die Details, deren Bedeutung die Regisseurin in ihrem subjektiven, tastenden Off-Kommentar ergründet und hinterfragt. Der Film bewahrt sich die Rauheit einer unabgeschlossenen Überlegung, ohne im Ungefähren stecken zu bleiben. Nach und nach gelingt so die ehrliche Bestandsaufnahme eines Begehrens, das nur in der delikaten Balance zwischen Anziehung und Abstoßung funktionieren konnte und von dem sich Katharina Pethke durch die Einnahme einer Position künstlerischer Distanz befreit. Ihre teils selbstironischen Kommentare werden flankiert von dramatischen **Gitarrenriffs (die Hochmairs Bandprojekt „Die Elektrohand Gottes“ liefert)** und unterfüttert mit filmischen Verweisen, die alle um das Bildermachen und das Verhältnis von Realität und Imagination kreisen.

(Text: Luc-Carolin Ziemann)

JULES & I

KIDS DOK

Regie: Anne Ballon – Belgien – 2021 – 16 min. – Niederländisch – Dokumentarfilm

Termine:

Schauburg, 29.10.2021, 17:00 Uhr

Schaubühne Lindenfels, 31.10.2021, 17:30 Uhr



Text zum Film:

Roos ist vierzehn Jahre alt und lebt zusammen mit ihrer Mutter und der älteren Transgender-Schwester Jules. Jules befindet sich gerade im Übergang, nimmt Hormone und experimentiert mit ihrem Aussehen. Roos, ohne Interesse für Nagellack und Co., ist genervt von den ganzen Veränderungen. Als Jules auszieht, beginnt Roos, ihre neue Schwester zu vermissen und nähert sich ihr wieder an.

(Text: Lina Dinkla)

KITCHEN.BLEND

INTERNATIONALER WETTBEWERB KURZ

Regie: Nataliya Ilchuk – Frankreich, Ukraine – 2021 – 15 min. – Ukrainisch, Französisch
Animationsfilm

Termine:

CineStar 5, 26.10.2021, 10:30 Uhr

CineStar 2, 27.10.2021, 21:00 Uhr

Regina Palast 4, 28.10.2021, 17:30 Uhr

Passage Kinos Wintergarten, 29.10.2021, 10:30 Uhr

Polnisches Institut, 30.10.2021, 20:00 Uhr

DOK Stream, vom 1.-14.11.2021



Text zum Film:

Klick, klick baut sie virtuell im Rechner eine rumplige, enge Küche nach. Lady Di lächelt mit geknickten Fotorändern vom Kühlschrank, eine angerissene Schokolade liegt auf dem Tisch. Die technisch wirkende, detaillierte digitale Rekonstruktion fährt wie eine Fingerspitze an Erinnerungsbildern entlang und fühlt deren Scharten nach. Die Bilder speisen sich aus einem verwaschenen Video, in dem die Großeltern samt ihrer Wohnküche weiterleben – ein Sehnsuchtsort in der fernen Ukraine der Kindheit.

(Text: André Eckardt)

LO QUE QUEDA EN EL CAMINO

WETTBEWERB UM DEN PUBLIKUMSPREIS LANG

Regie: Jakob Krese, Danilo Do Carmo – Deutschland, Brasilien, Mexiko – 2021 – 93 min.
– Spanisch – Dokumentarfilm

Termine:

CineStar 2, 27.10.2021, 12:00 Uhr

Cinémathèque Leipzig, 29.10.2021, 18:00 Uhr

Regina Palast 1, 30.10.2021, 21:00 Uhr

DOK Stream, vom 1.-14.11.2021



Text zum Film:

2018 machten sich Tausende Menschen aus Lateinamerika auf den Weg. Gemeinsam flohen sie vor Perspektivlosigkeit, Armut und Gewalt Richtung USA. Auch die alleinerziehende Mutter Lilian aus Guatemala wagte es, ihren gewalttätigen Ehemann zu verlassen. Die Karawane war ihre einzige Chance, den Kraftakt zu schaffen.

Dennoch: 4.000 Kilometer mit drei kleinen Kindern zu Fuß, per Anhalter und auf „La Bestia“, dem Güterzug gen Norden, bleiben lebensgefährlich.

Der Film setzt der medialen Berichterstattung einen sensiblen Blick entgegen, der sich ganz bewusst auf eine Familie konzentriert. Er registriert unfassbare Härten, aber auch große Hilfsbereitschaft, Lilians Durchhaltevermögen und ihre Fähigkeit, die Strapazen für ihre Kinder – zumindest manchmal – wie eine Abenteuerreise wirken zu lassen.

Doch trotz aller Leichtigkeit bleibt die Anstrengung genauso präsent wie die Tatsache, dass die USA zeitgleich eine Mauer errichten, die jeden Grenzübertritt verhindern soll.

Als Lilian und ihre Kinder nach Wochen der Angst an der Grenze ankommen, bricht sie zusammen. Plötzlich stellt sich die Frage, ob ihr Ziel wirklich dieses reiche Land ist.

Geht es nicht vielmehr darum, sich endlich gegen männliche Dominanz und traditionelle Geschlechterrollen zu behaupten? Ganz offensichtlich kam Lilian auf dem beschwerlichen Weg etwas abhanden: Die Angst ist einem neuen Selbstbewusstsein gewichen.

(Text: Luc-Carolin Ziemann)

MADRID, BAD LIFE

WETTBEWERB UM DEN PUBLIKUMSPREIS KURZ

Regie: María Gómez, Ignacio Ruiz Gómez, Isabela Bianchi , Pablo Adiego Almudevar –
Spanien – 2021 – 13 min. – Spanisch – Dokumentarfilm

Termine:

CineStar 5, 26.10.2021, 16:30 Uhr

Schauburg, 26.10.2021, 17:00 Uhr

Cinémathèque Leipzig, 30.10.2021, 15:00 Uhr

Schaubühne Lindenfels, 31.10.2021, 20:30 Uhr

DOK Stream, vom 1.-14.11.2021



Text zum Film:

Madrid 2020 aus Sicht von vor über hundert Jahren. Eine „psycho-soziologische Studie mit Zeichnungen und Fotografien aus dem echten Leben“ von 1901 gibt Aufschluss über die Arten verschiedener „Nichtsnutze“: Kriminelle, Parasiten, Outcasts und

Homosexuelle bevölkern die Stadt. Humorvoll und kritisch zugleich untersucht der Film Architektur, Gesellschaftsstruktur und Kategorien des Außenseitertums. Dabei entsteht eine verspielte Eloge auf die Widerspenstigkeit.

(Text: Marie Kloos)

MAY GOD BE WITH YOU

INTERNATIONALER WETTBEWERB LANG

Regie: Cléo Cohen – Frankreich – 2021 – 77 min. – Französisch – Dokumentarfilm

Termine:

CineStar 4, 26.10.2021, 11:00 Uhr

Regina Palast 2, 28.10.2021, 17:00 Uhr

Passage Kinos Astoria, 29.10.2021, 20:30 Uhr

DOK Stream, vom 1.-14.11.2021



Text zum Film:

Die Regisseurin unternimmt den Versuch einer Selbstverortung. Denn in Cléo Cohen, einer jungen Französin, haben historische Erosionen in Gesellschaft und Politik zu einer Identitätskrise geführt. Ist sie Araberin? Jüdin? Mithilfe ihrer Großeltern, die allesamt als Juden aus dem Maghreb nach Frankreich emigrierten, ringt sie um Klärung. Die Befragungen sind spielerisch, aber bestimmt. Cléo weckt Erinnerungen, konfrontiert, sinniert in der Badewanne.

Ob sie „sedje“ sei, fähig zu heiraten, will sich Cléo bei ihrer Großmutter Flavie vergewissern. Diese reagiert ausweichend. Ihre Schwester wäre es in jedem Fall, findet Flavie. Und auch Cléo wisse ungefähr, wie man Dinge bewerkstelligt. Doch ganz überzeugt wirkt sie nicht. Cléo Cohen steckt mitten in einem Findungsprozess. Ihre Großeltern spielen eine Rolle dabei. Kamen die einen als algerische Juden nach Frankreich, übersiedelten die anderen aus dem Nachbarland Tunesien, ebenfalls als Juden. Cléo ist verwirrt. Die Muttersprache von Denise etwa ist Arabisch, sie beherrscht die arabische Küche, doch Araberin ist sie keine? Mit allen führt sie Gespräche, drängt sich forsch, aber herzlich in die Vergangenheit. Sie liest die Schriften von Albert Memmi, der als Sohn jüdischer Eltern unter der französischen Kolonialherrschaft in Tunis aufwuchs; sie hört den Song „Juifs arabes“ von Philippe Katerine. Sie reist nach Tunesien.

(Text: Carolin Weidner)

NASIM

DEUTSCHER WETTBEWERB LANG

Regie: Ole Jacobs, Arne Büttner – Deutschland – 2021 – 120 min. – Dari, Farsi, Griechisch, Französisch Dokumentarfilm

Termine:

CineStar 2, 26.10.2021, 15:00 Uhr

Schaubühne Lindenfels, 27.10.2021, 17:30 Uhr

CineStar 5, 30.10.2021, 19:30 Uhr

DOK Stream, vom 1.-14.11.2021



Text zum Film:

Acht Monate lang begleitete das Filmteam um Ole Jacobs und Arne Büttner die Afghanin Nasim und ihre Familie im Geflüchtetenlager Moria auf der griechischen Insel Lesbos, wo zeitweise 20.000 Menschen auf einem für weniger als 3.000 Personen konzipierten Raum leben mussten. Der beobachtende Dokumentarfilm zeigt äußerst einfühlsam den Alltag der zweifachen Mutter, die es auf beeindruckende Weise schafft, die Herausforderungen dieser unzumutbaren Extremsituation immer wieder aufs Neue zu meistern.

Nasim lebte mit ihrer Familie zuvor im Iran, wo sie bereits Diskriminierung erdulden musste. Ihre Ehe ist zerrüttet, die stillen Konflikte mit ihrem Mann fängt die Kamera behutsam ein – Blicke erzählen alles. Nasim leidet an Rheuma und kann ihre Hände kaum noch bewegen. Trotzdem findet sie dafür liebevolle, erklärende Worte – ihren eigenen und den anderen Kindern gegenüber. Sie springt sogar vorübergehend als **Ersatz für die weggegangene Schullehrerin ein: „Heute werden wir malen ...“** Das Verständnis, das sie anderen stets entgegenbringt, bleibt ihr selbst jedoch verwehrt: Alle in ihrem Umfeld meinen besser zu wissen, was sie braucht. Als das Camp im September 2020 in Flammen aufgeht, scheint jede Hoffnung auf eine bessere Welt verloren. Nasim ist auf sich allein gestellt – doch ganz vielleicht birgt diese erneute Katastrophe auch eine Chance.

(Text: **Borjana Gaković**)

NJEL, THE SEPARATION

KIDS DOK

Regie: Félix Mbog – Kamerun, Südafrika – 2021 – 22 min. – Französisch –
Dokumentarfilm

Termine:

Schauburg, 30.10.2021, 17:00 Uhr

Schaubühne Lindenfels, 31.10.2021, 14:30 Uhr



Text zum Film:

Manuela lebt in Kamerun und war vier Jahre alt, als ihre Eltern zum Arbeiten ins Ausland gingen. Nun ist sie elf und bereitet sich auf ihren ersten Schulabschluss vor. Sie wächst bei ihren Großeltern auf und musste trotz gutem Leben sehr lange mit der Trauer kämpfen. Nun hat sie gelernt, wie man mit der Abwesenheit zurechtkommen und trotz der großen Entfernung beieinander sein kann.

(Text: Lina Dinkla)

OUR MEMORY BELONGS TO US

WETTBEWERB UM DEN PUBLIKUMSPREIS LANG

Regie: Rami Farah, Signe Byrge Sørensen – Dänemark, Frankreich, Palästinensische Gebiete – 2021 – 90 min. – Arabisch – Dokumentarfilm

Termine:

CineStar 2, 28.10.2021, 18:00 Uhr

Cinémathèque Leipzig, 30.10.2020, 21:00 Uhr

Regina Palast 4, 31.10.2021, 20:30 Uhr

DOK Stream, vom 1.-14.11.2021



Text zum Film:

Das Wertvollste, was Yadan auf seiner Flucht bei sich trägt, ist eine Festplatte. Fast 13.000 Videos befinden sich darauf, aufgenommen 2011 und 2012, von ihm und anderen **Aufständischen in Daraa, der „Wiege“ der syrischen Revolution. Acht Jahre später** kommen Yadan und zwei seiner Weggefährten in einem Theater in Paris zusammen, um dem Material (erneut) zu begegnen. Im Dialog zwischen den Männern und den Bildern beginnt ein Stück der Geschichte des Landes Gestalt anzunehmen.

Als friedlicher Protest in einen brutalen Krieg mündet, wird eine kleine Gruppe von Zivilisten zur Stimme von Daraa. Wo die offizielle Berichterstattung ausbleibt, filmen sie: zunächst um der Revolution in ihrer medialen Repräsentation zu tatsächlicher Existenz zu verhelfen, dann um in einem dringlichen Hilfsgesuch an die internationale Gemeinschaft Zeugnis abzulegen. Gegen die Menschenrechtsverbrechen der Regierungstruppen, gegen Granatbeschuss und Bomben – die Kamera ist ihre Waffe. Die filmische Anordnung wird zum Ausgangspunkt einer Reflexion über die Bedeutung der Bilder, damals und heute, und gibt zugleich Anstoß, persönliche in kollektive Erinnerung zu überführen. Wie schmerzhaft dieser Prozess ist, offenbaren die **Reaktionen der Protagonisten. „Ist die Aufarbeitung der Geschichte all die Gewalt wert, die die Erinnerung wachruft?“**, wird aus dem Off gefragt. Der Film gibt eine entschiedene Antwort.

(Text: Sarina Lacaf)

OUR QUIET PLACE

CAMERA LUCIDA – AUSSER KONKURRENZ

Regie: Elitza Gueorguieva – Frankreich, Bulgarien – 2021 – 68 min. – Französisch, Bulgarisch, Englisch Dokumentarfilm

Termine:

Regina Palast 2, 26.10.2021, 20:00 Uhr

CineStar 2, 29.10.2021, 21:00 Uhr

Cinémathèque Leipzig, 31.10.2021, 15:00 Uhr

DOK Stream, vom 1.-14.11.2021



Text zum Film:

Mit der Aneignung des Französischen hat die belarussische Autorin Aliona Gloukhova eine Möglichkeit gefunden, über ihren verschwundenen Vater zu schreiben. Regisseurin Elitza Gueorguieva folgt diesem Prozess, an dessen Ende eine Buchveröffentlichung steht. Gleichzeitig kreuzen sich damit die Lebenswege zweier Frauen, die es auch deshalb nach Westeuropa verschlug, um Abstand von ihren Heimatländern, Belarus und Bulgarien, zu gewinnen.

Sich das Koordinatensystem einer fremden Sprache zunutze machen, um auszudrücken, was einem sonst dramatisch oder pathetisch vorkäme: Aliona Gloukhova hat diese Methode gewählt, um die Geschichte ihres Vaters zu schreiben, eines stillen Dissidenten und Tschernobyl-Experten, der Mitte der 1990er Jahre plötzlich verschwand. Die Erinnerungen an ihn sind lückenhaft, und vielleicht ist selbst das, was sich als Erinnerung tarnt, nicht echt. Aliona taucht ein in die Fiktion und den französischen Wortschatz, der ihr die Freiheit schenkt, eine eigene Fassung der Geschehnisse zu formulieren. Elitza Gueorguieva verfolgt das Herantasten an den biografisch-linguistischen Komplex, der auch an ihr eigenes Gedächtnis appelliert. Denn auf den Straßen von Minsk, die sie gemeinsam mit Aliona beschreitet, spürt sie sogleich die altbekannte Angst aus ihrer Kindheit. Es überkommt sie wie der Biss in eine Madeleine, die sie besser nicht in den Mund genommen hätte.

(Text: Carolin Weidner)

STORIES FROM THE SHOWER

KIDS DOK

Regie: Teresia Fant – Norwegen – 2021 – 25 min. – Norwegisch – Dokumentarfilm

Termine:

Schauburg, 29.10.2021, 17:00 Uhr

Schaubühne Lindenfels, 31.10.2021, 17:30 Uhr



Text zum Film:

Die Umkleide in der Turnhalle ist ein unvermeidliches Kapitel im Leben von Teenagern und der Inbegriff für unbehagliche Momente. Glücklicherweise kann man sich schätzen, wer ein unbefangenes Verhältnis zum eigenen Körper hat. In Teresia Fants Dokumentarfilm kommen diejenigen zu Wort, die diesen Ort Woche für Woche betreten müssen und **sich die Frage stellen: Heute duschen, oder geht's auch ohne?**

(Text: Lina Dinkla)

THE BONES

INTERNATIONALER WETTBEWERB KURZ

Regie: Cristóbal León, Joaquín Cociña – Chile – 2021 – 14 min. – Spanisch – Animationsfilm

Termine:

CineStar 5, 26.10.2021, 10:30 Uhr

CineStar 4, 26.10.2021, 14:00 Uhr

Regina Palast 4, 27.10.2021, 17:30 Uhr

Schaubühne Lindenfels, 28.10.2021, 20:30 Uhr

DOK Stream, vom 1.-14.11.2021



Text zum Film:

Mit Referenz auf Władysław Starewicz's Trickfilmexperimente mit Insekten entwickelt das chilenische Künstlerduo León und Cociña ein fiktionales Gegennarrativ zur Stop-Motion-Technikgeschichte – und die Vision eines von Autokraten befreiten Chile. Ein bezopftes Mädchen in Puppengestalt geht souverän mit Überresten der autoritären Machttradition um: in Form von makaber inszenierten Körperteilen zweier symbolhafter Vertreter der Oligarchie und der Diktatur Pinochets – Diego Portales und Jaime Guzmán.

(Text: Borjana Gaković)

THE GOOD SOLDIER

WETTBEWERB UM DEN PUBLIKUMSPREIS LANG

Regie: Silvina Landsmann – Israel, Frankreich – 2021 – 88 min. – Hebräisch, Englisch - Dokumentarfilm

Termine:

Passage Kinos Astoria, 26.10.2021, 11:00 Uhr

CineStar 2, 29.10.2021, 18:00 Uhr

Regina Palast 4, 30.10.2021, 20:30 Uhr

DOK Stream, vom 1.-14.11.2021



Text zum Film:

Die NGO „Breaking the Silence“ – kurz BtS – besteht aus ehemaligen israelischen Soldaten und Soldatinnen, die durch das Sammeln persönlicher Erinnerungsberichte auf den militärischen Alltag und den Umgang mit der Bevölkerung in den besetzten Gebieten aufmerksam machen wollen. Die Regisseurin Silvina Landsmann ermöglicht mit ihrem Film einen Blick hinter die Kulissen einer umstrittenen Gruppierung mit einem kontrovers diskutierten Ansatz inmitten eines über 70 Jahre schwelenden Konflikts. Was macht einen guten Soldaten aus? Die Fähigkeit, ohne Skrupel Befehle auszuführen, oder die Berücksichtigung von höheren moralischen Zielen im Umgang mit dem Feind? Letzteres war vielen Mitgliedern von BtS erst nach ihrer aktiven Militärzeit möglich. In ihrer Arbeit setzen sie sich mit Einsätzen und Handlungen auseinander, die ihnen heute falsch vorkommen. Mit Videos, Vorträgen und Stadtführungen wenden sie sich an die israelische Bevölkerung und an ausländische Medien. Auf den Straßen Hebrons kommt es immer wieder zum Zusammenstoß zwischen BtS, israelischen Siedlern und dem Militär. Auch auf politischer Ebene wird die Organisation scharf kritisiert. Ihr wird vorgeworfen, Geschichten zu erfinden, dem Ruf Israels zu schaden und dem Antisemitismus in die Hände zu spielen. Mit filmisch nüchternen Bildern beobachtet Landsmann, wie die Gruppe äußerlich und innerlich um ihre Stimme kämpft. (Text: Kim Busch)

THE SHADOW WORKERS

CAMERA LUCIDA – AUSSER KONKURRENZ

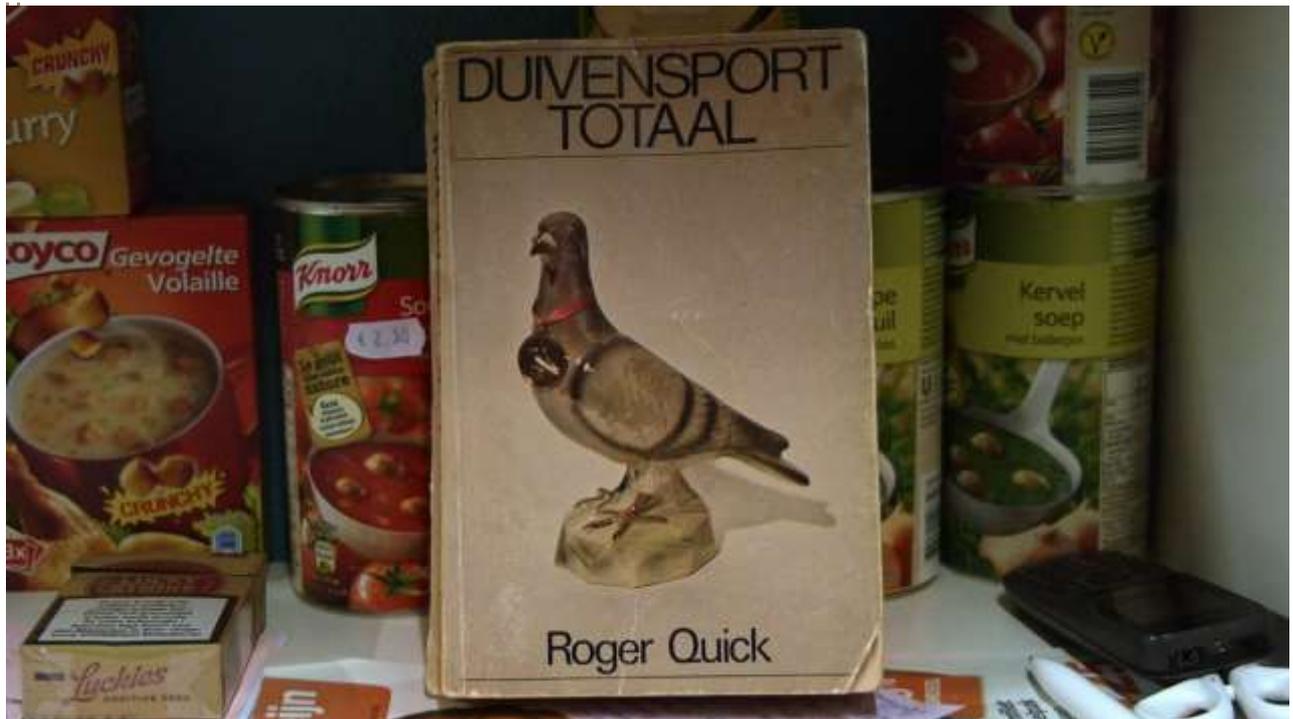
Regie: Annelein Pompe – Belgien – 2021 – 47 min. – Französisch, Niederländisch – Dokumentarfilm

Termine:

CineStar 5, 26.10.2021, 16:30 Uhr

Cinémathèque Leipzig, 30.10.2021, 15:00 Uhr

Schaubühne Lindenfels, 31.10.2021, 20:30 Uhr



Text zum Film:

Ein Ort in Gent, über den die fluguntüchtige und redselige Taube Lukaku wacht. In **besonders enger Beziehung zu ihrem Besitzer Francesco D'Amico lebend, erhält sie** Einblicke in die menschliche Groteske. Regisseurin Annelein Pompe lässt sie berichten, in die Welt der Taubenzucht einführen und die Gedanken einiger Personen aufdecken, die sich im ordinären Tagesgeschäft kleine, verborgene Refugien bewahren.

„Ich blicke hinter die Dinge“, sagt Lukaku. Den Hals so verdreht, dass sie die Welt kopfüber sieht, offenbart sich ihr Absonderliches. Sie geleitet durch einen flämischen Mikrokosmos, der von einem Honiggeschäft erzählt, genauso wie von einem Kiosk. In letzterem arbeitet Usman, ein pakistanischer Taubenliebhaber. Er ist sein eigener Chef, ganz im Gegensatz zum **„niederländischen Taugenichts“ aus dem Honigladen, der von** Überwachungskameras gegängelt wird und um seinen Job bangen muss. Annelein Pompe kreiert eine moderne Fabel, die von der Bindung der Menschen an ihre gewöhnliche Existenz berichtet – aber ebenso von jenen unsichtbaren Momenten, in denen sich Geist und Körper voneinander lösen, in denen das Träumen und Dichten beginnt. Pompe verschränkt diese menschliche Begabung zur Schattenarbeit mit der Faszination für Tauben, welche immer wieder zu ihren Besitzern zurückkehren und dennoch in Freiheit leben.

(Text: Carolin Weidner)

THE SUMMER BEFORE SEVENTH GRADE

KIDS DOK

Regie: Kristen van Schie – Südafrika, Ungarn – 2020 – 9 min. – Ungarisch – Dokumentarfilm

Termine:

Schauburg, 30.10.2021, 17:00 Uhr

Schaubühne Lindenfels, 31.10.2021, 14:30 Uhr



Text zum Film:

An einem heißen Junitag liegen die beiden Freunde Ádel und Berci auf einer Wiese und schauen in die Wolken. Es sind Sommerferien und sie sprechen über alles, was ihnen in den Sinn kommt. Berci hat viel Fantasie und freut sich auf das nächste Schuljahr. Ádel hingegen ist ein bisschen sorgenvoller und macht sich Gedanken. Die Wolken fliegen vorbei, so flüchtig wie der Sommer.

(Text: Lina Dinkla)

THE VOICE BREAK CHOIR

KIDS DOK

Regie: Ina Holmqvist, Martina Carlstedt – Schweden – 2021 – 28 min. – Schwedisch – Dokumentarfilm

Termine:

Schauburg, 29.10.2021, 17:00 Uhr

Schaubühne Lindenfels, 31.10.2021, 17:30 Uhr



Text zum Film:

Jungen, die seit früher Kindheit im Chor gesungen haben, sind nun in die Pubertät gekommen. Sie müssen im „Stimmbruch-Chor“ warten, bis auf ihre Stimmen wieder Verlass ist – um mit den Männern weitersingen zu können. Sie erzählen in Interviews und mit Gesangseinlagen von persönlichen Veränderungen und Identitätssuchen. Ein Film über die Schwelle zwischen Junge-Sein und Mann-Werden.

(Text: Lina Dinkla)

TO PICK A FLOWER

WETTBEWERB UM DEN PUBLIKUMSPREIS KURZ

Regie: Shireen Seno – Philippinen – 2021 – 17 min. – Englisch – Dokumentarfilm

Termine:

Schauburg, 26.10.2021, 17:00 Uhr

Passage Kinos Astoria, 27.10.2021, 20:30 Uhr

CineStar 2, 29.10.2021, 12:00 Uhr

Cinémathèque Leipzig, 30.10.2021; 18:00 Uhr

DOK Stream, vom 1.-14.11.2021



Text zum Film:

Bäume und andere Gewächse während der amerikanischen Kolonialherrschaft auf den Philippinen, fotografiert aus Sicht der Mächtigen. Die Bilder dokumentieren nicht nur die reiche Flora, sie kategorisieren und klassifizieren die Ressourcen der Kolonie. Der Wald wird Inventar. Von Topfpflanzen zu Sägewerken, von Abholzung zu Wiederaufforstung führt Shireen Seno in ihrem Essay zum Wesen der Fotografie selbst – und zum Kolonialismus. Denn beiden scheint es immer auch darum zu gehen, etwas zu pflücken.

(Text: Marie Kloos)

VOR ZEIT

DEUTSCHER WETTBEWERB LANG

Regie: Juliane Henrich – Deutschland – 2021 – 80 min. – Deutsch, Polnisch – Dokumentarfilm

Termine:

Cinestar 2, 27.10.2021, 21:00 Uhr

Regina Palast 4, 28.10.2021, 17:30 Uhr

Passage Kinos Wintergarten, 29.10.2021, 10:30 Uhr

Polnisches Institut, 30.10.2021, 20:00 Uhr

DOK Stream, vom 1.-14.11.2021



Text zum Film:

Schlesien: eine umkämpfte und von Migrationen geprägte Region. Die Animositäten zwischen den Völkern haben hier eine lange Tradition, nicht erst seit dem Zweiten Weltkrieg. Doch die nationalsozialistische Gewaltherrschaft hinterließ deutliche Läsionen. Der Großvater der Regisseurin stammt aus dieser Gegend, war Organist in einer Kirche in Krasiejów – eine Ortschaft, die einst auch Krascheow und eine Zeit lang Schönhorst hieß.

Die Filmemacherin Juliane Henrich – genauer: ihr Alter Ego, die Schriftstellerin Nannina Matz – macht sich auf die Suche nach der eigenen Familiengeschichte. Was sie vorfindet, sind skurrile Repräsentationsarten der Geschichte der Menschheit – und der Geschichte der Erde. Sie stößt auf allerhand Spuren von Dinosauriern. Manche bestehen zwar nur aus Kunststoff, andere allerdings nicht: Eine bestimmte Art dieser Gattung, deren Fossilien in Schlesien gefunden wurden, taufte der polnische Paläontologe Jerzy **Dzik auf den Namen „Silesaurus opolensis“**. Deshalb gibt es in Krasiejów einen Dinosaurier-Park. Und natürlich ein Heimatmuseum. Aber auch viele Menschen mit verschiedenen individuellen Erinnerungen. Sie führen nicht unbedingt zu bahnbrechenden Entdeckungen in Bezug auf die gesuchte Familienvergangenheit, erweitern aber den Blick: auf die komplexe Historie der Region und auf die Art und Weise, wie sie zusammengedacht, dargestellt und festgeschrieben wird.

(Text: Borjana Gaković)

WORDS OF NEGROES

INTERNATIONALER WETTBEWERB LANG

Regie: Sylvaine Dampierre – Frankreich – 2020 – 78 min. – Französisch – Dokumentarfilm

Termine:

CineStar 4, 26.10.2021, 20:00 Uhr

Cinémathèque Leipzig, 28.10.2021, 18:00 Uhr

Passage Kinos Astoria, 29.10.2021, 14:00 Uhr

DOK Stream, vom 1.-14.11.2021



Text zum Film:

Auf Guadeloupe, einer Inselgruppe in der Karibik, ergreift die Vergangenheit das Wort. Sylvaine Dampierre lässt die Arbeiter einer alten Zuckerfabrik Passagen aus den Protokollen eines Gerichtsprozesses von 1842 verlesen, während im Hintergrund die Maschinen tosen und ächzen. Die Aussagen der Sklaven von damals in den rostigen Hallen von heute ergeben eine Vielstimmigkeit von gleichsam brisanter wie poetischer Qualität.

Die Zuckerfabrik „Grand Anse“ ist ein Ungeheuer ferner Zeit: Aus den Öfen speien die Flammen wie lange Zungen, überall Haufen, die an Knochen erinnern. Die Arbeiter schlagen sie mit Macheten in den Plantagen von Marie-Galante, einer winzigen Insel, die zum Archipel Guadeloupe gehört. Die langen Knochen, das Zuckerrohr, sind das Gerüst, das hier alles zusammenhält. Sylvaine Dampierre ist mittendrin, zeigt das Pulsieren der Fabrik und die schwere Arbeit, die in ihr verrichtet wird. Saisonkräfte kommen und gehen, die Männer organisieren ihr Tun selbst. Sie sind frei. Die eigenartige Bindung an Frankreich, dessen integraler Bestandteil das Überseegebiet ist, blitzt dennoch gelegentlich auf. In den Vordergrund aber stellt Dampierre die Aufzeichnungen einer fast zweihundert Jahre zurückliegenden Gerichtsverhandlung, in der Sklaven gegen ihren gewalttätigen Herren aussagten. Ein Akt der Selbstermächtigung, dessen Gestus die Regisseurin in Dialog mit der Gegenwart bringt.

(Text: Carolin Weidner)

YAREN AND THE SUN

KIDS DOK

Regie: Renate Raman, Joren Slaets – Belgien – 2021 – 19 min. – Niederländisch – Dokumentarfilm

Termine:

Schauburg, 30.10.2021, 17:00 Uhr

Schaubühne Lindenfels, 31.10.2021, 14:30 Uhr



Text zum Film:

Vor vier Jahren ist Yarens Mutter gestorben. In diesem Sommer fährt sie aufgeregt in ein Camp der besonderen Art: ein Trauercamp. Hier haben alle Kinder jemanden verloren, der ihnen nahestand. In fünf schönen und intensiven Tagen beschäftigen sich Yaren und die anderen Kinder mit dem, was sie alle verbindet: ihr Schmerz. Ein Film über Verlust, Heilung und Freundschaft.

(Text: Lina Dinkla)

Filme mit einfachen deutschen Untertiteln

HANDBUCH

DEUTSCHER WETTBEWERB KURZ

Regie: Pavel Mozhar – Deutschland – 2021 – 29 min. – Russisch, Deutsch – Dokumentarfilm

Termine:

Cinémathèque Leipzig, 26.10.2021, 21:00 Uhr

CineStar 5, 28.10.2021, 13:30 Uhr

CineStar 2, 30.10.2021, 18:00 Uhr

Regina Palast 2, 31.10.2021, 17:00 Uhr

DOK Stream, vom 1.-14.11.2021



Text zum Film:

Eine gelungene und gleichzeitig kaum zu ertragende filmische Versuchsanordnung, die mit dokumentarischen Mitteln zeigt, wie die belarussische Realität hinter den Nachrichtenmeldungen aussieht. Basierend auf Augenzeugenberichten, stellt Pavel Mozhar das perfide, auf Unterdrückung fußende Machtsystem Lukaschenko nach. Die Gewalt bleibt in Form detaillierter Rekonstruktionen zwar auf den ersten Blick abstrakt, bohrt sich im Verlaufe des Films dafür aber umso nachhaltiger ins Bewusstsein.

(Text: Luc-Carolin Ziemann)

MY MOTHER'S HAIR

KIDS DOK

Regie **Zeynep Sıla Demircioğlu**– Deutschland – 2020 – 3 min. – Türkisch – Animationsfilm

Termine:

Schauburg, 30.10.2021, 17:00 Uhr

Schaubühne Lindenfels, 31.10.2021, 14:30 Uhr



Text zum Film:

Um als Gastarbeiterin Geld zu verdienen, wandert eine türkische Frau in den 1970er Jahren nach Deutschland aus. Ihre Kinder müssen bei den Großeltern bleiben, und es dauert einige Jahre, bis die Mutter sie zu sich holen kann. In der Erinnerung fühlt sich diese Zeit fast unerträglich und unendlich an. Özgür, die jüngste Tochter der Familie, erzählt, wie es ist, ohne Mutter aufzuwachsen.

(Text: Lina Dinkla)

REALITY MUST BE ADDRESSED

DEUTSCHER WETTBEWERB LANG

Regie: Johanna Seggelke – Österreich – 2021 – 53 min. – Englisch – Dokumentarfilm

Termine:

CineStar 2, 26.10.2021, 21:00 Uhr

Cinémathèque Leipzig, 27.10.2021, 18 :00 Uhr

Passage Kinos Wintergarten, 31.10.2021, 14:30 Uhr

DOK Stream, vom 1.-14.11.2021



Text zum Film:

„Es gibt kein sichereres Mittel festzustellen, ob man einen Menschen mag oder hasst, als mit ihm auf Reisen zu gehen.“ Auch wenn Sky und Johanna dieses Zitat von Mark Twain sicher nicht im Sinn hatten, steht die Reise der zwei jungen Frauen durch Südafrika unter diesem Stern. Aus einer Zufallsbekanntschaft wird eine Beziehung, die in allen Farben der Liebe schimmert. Zwischen Marmite-Toasts, Joints, Selfies und Musik erkunden sie sich mit Haut und Haar. Doch was passiert, wenn die Reise endet? Die Filmemacherin Johanna Seggelke geht in dieser sehr persönlichen Arbeit ganz **andere Wege als im Vorgänger „Elefant in“ von 2020. Sie befragt sich selbst, ihre** Gefühle und Erinnerungen und entwickelt fast beiläufig eine betörende Coming-of-Age-Story über das Entstehen und das Verblässen der Liebe im endlos erscheinenden Sommer. Mit leichter Hand hält der Film die filigrane Balance zwischen flirrender Schönheit und Nebenbei. Es gelingt ihm, die komplizierte Dialektik zwischen Nähe und Fremdheit spürbar zu machen. Die hervorragende Montage verwebt fedrige Urlaubsvideos mit einem außergewöhnlichen Score und mal wunderbar verschrobene, mal klugen Überlegungen der Regisseurin. Ein herrlich unmittelbarer Film, der die Rauheit des Moments bewahrt, während er gleichzeitig der Unhintergebarkeit der eigenen Empfindungen ein Schnippchen zu schlagen versucht – zumindest eine Zigarettenlänge lang.

(Text: Luc-Carolin Ziemann)

Filme mit Audiodeskriptionen über die App Greta



Für die 7 unten aufgelisteten Langfilme werden über die App GRETA Audiodeskriptionen bereitgestellt. Die App ist kostenfrei im App Store oder Google Play verfügbar. Es ist sinnvoll die App bereits im Vorfeld zu installieren. Die App nach Installation starten. Beim ersten Mal muss man sich anmelden / registrieren. Danach den gewünschten Film auswählen und die entsprechende Audiodeskription herunterladen. Sobald die Audiodeskription heruntergeladen ist, wird kein Internet mehr benötigt. Im Kino kann also der Flugmodus des Smartphones aktiviert werden.

Für die Vorführungen an den Spielstätten ist das Mitbringen des eigenen Smartphones notwendig.

Für die Online Vorführungen gilt das gleiche Vorgehen. Die Audiodeskription synchronisiert sich über den Filmton.

75/1

DEUTSCHER WETTBEWERB KURZ

Regie: Till Kleinau – Deutschland – 2020 – 27 min. – Deutsch – Dokumentarfilm

Termine:

CineStar 2, 27.10.2021, 18:00 Uhr

CineStar 5, 28.10.2021, 16:30 Uhr

Passage Kinos Wintergarten, 29.10.2021, 14:30 Uhr

Cinémathèque Leipzig, 31.10.2021, 18:00 Uhr

DOK Stream, vom 1.-14.11.2021



Text zum Film:

„Boo“ – so ungewöhnlich der Name, so besonders der Klang. Der Avantgarde-Komponist Harry Partch entwickelte Instrumente für Mikrotöne und vollkommen neue Musikerfahrungen. Der Musiker und Instrumentenmacher Thomas Meixner widmete zwei Lebensjahre mit familiären und gesundheitlichen Verlusten dem Nachbau von 75 dieser Klangerzeuger für eine Konzerttournee. Der Film porträtiert einen Besessenen, der sich unerbittlich dem sozialen Leben entzieht, aber höchst feinfühlig Material zum Tönen bringt.

(Text: André Eckardt)

A SOUND OF MY OWN

DEUTSCHER WETTBEWERB LANG

Regie: Rebecca Zehr – Deutschland – 2021 – 52 min. – Deutsch, Englisch – Dokumentarfilm

Termine:

CineStar 2, 27.10.2021, 18:00 Uhr

Passage Kinos Wintergarten, 29.10.2021, 14:30 Uhr

Cinémathèque Leipzig, 31.10.2021, 18:00 Uhr

DOK Stream, vom 1.-14.11.2021



Text zum Film:

Mit elf stand sie das erste Mal mit dem legendären Krautrock-Ensemble „Embryo“ auf der Bühne. Ihr Vater Christian Burchard gründete die Band 1969 und leitete sie bis 2016. Heute – mit Mitte 30 – ist Marja Burchard die Bandleaderin in diesem Projekt, das für sie auch ein Stück weit Familie wurde. Doch was so einfach und organisch scheint, ist in einer stark männlich dominierten Sphäre längst nicht selbstverständlich, wie Rebecca Zehr in ihrem exakt beobachteten und präzise gestalteten Film zeigt.

Die streng und dennoch voller Leichtigkeit komponierte Melange besteht aus Archivaufnahmen, psychedelischen Animationssequenzen und alltäglichen Beobachtungen einer Musikerinnen-Normalität zwischen Organisation und Inspiration. Weil die visuelle Ebene schwarz-weiß gehalten, also ganz bewusst zurückgenommen ist, richtet sich die Aufmerksamkeit umso stärker auf den Sound. Der – **wen wundert's?! –** herausragende Score **nimmt dabei aber die Musik nie als „gegeben“ hin, sondern** arbeitet offensiv mit unserer Wahrnehmung. Dass der Film trotz dieser Konzentration aufs Hören ungeheuer haptisch bleibt, liegt an den klaren, unaufgeregten Bildern und an der immer im Hier und Jetzt verankerten Erzählweise. Rebecca Zehr geht es nicht um das Porträt einer Musiklegende, sondern darum zu zeigen, wie es aussieht und sich anfühlen könnte, Musik nicht nur zu machen, sondern in ihr zu leben.

(Text: Luc-Carolin Ziemann)

LOS CUATRO VIENTOS

DEUTSCHER WETTBEWERB LANG

Regie: Anna-Sophia Richard – Deutschland – 2021 – 98 min. – Französisch – Dokumentarfilm

Termine:

CineStar 2, 26.10.2021, 12:00 Uhr

Regina Palast 2, 28.10.2021, 20:00 Uhr

Hauptbahnhof Osthalle, 29.10.2021, 19:30 Uhr

DOK Stream, vom 1.-14.11.2021



Text zum Film:

Fast alle Bewohner von Fondo Negro haben Verwandte im Ausland. In der Region im Südwesten der Dominikanischen Republik ist Arbeitsmigration, also der von fern mit den Ansässigen geteilte Lohn, seit den 1980er Jahren eine der wichtigsten Einnahmequellen. Besonders junge Frauen gehen nach Europa und in die USA, um mit Hilfsarbeiten den Lebensunterhalt ihrer Familien zu sichern. Regisseurin Anna-Sophia Richard zeigt in ihrem berückend schönen Film, wie sich das auf die Zurückbleibenden auswirkt.

Als sie sich auf die Reise nach Europa machte, wusste sie nicht, was sie erwarten würde, sagt eine der sieben Porträtierten. Es war, als würde sie in den Urlaub fahren: ein Urlaub, der nun schon mehr als dreißig Jahre andauert. Andere haben ihre Familien seit über fünfzehn Jahren nicht gesehen – nur per Telefon und Videochat stehen sie in Kontakt. Die Bürgermeisterin von Fondo Negro, selbst die erste Arbeitsmigrantin aus der Region, bemüht sich darum, die Frauen im Ort zu halten. Doch der Sog der Arbeit anderswo ist groß. Was bleibt, sind getrennte Familien, Kinder, die ohne Eltern aufwachsen, und Paare, die sich entfremden. Wie im Vorbeigehen zeigt die Regisseurin in farbenfrohen, träumerischen Bildern, wie sich Übergangslösungen manifestieren und die Lebensrealität der Menschen nachhaltig formen. Das Glück liegt nur acht Flugstunden entfernt – und bleibt trotzdem unerreichbar.

(Text: Kim Busch)

NASIM

DEUTSCHER WETTBEWERB LANG

Regie: Ole Jacobs, Arne Büttner – Deutschland – 2021 – 120 min. – Dari, Farsi, Griechisch, Französisch Dokumentarfilm

Termine:

CineStar 2, 26.10.2021, 15:00 Uhr

Schaubühne Lindenfels, 27.10.2021, 17:30 Uhr

CineStar 5, 30.10.2021, 19:30 Uhr

DOK Stream, vom 1.-14.11.2021



Text zum Film:

Acht Monate lang begleitete das Filmteam um Ole Jacobs und Arne Büttner die Afghanin Nasim und ihre Familie im Geflüchtetenlager Moria auf der griechischen Insel Lesbos, wo zeitweise 20.000 Menschen auf einem für weniger als 3.000 Personen konzipierten Raum leben mussten. Der beobachtende Dokumentarfilm zeigt äußerst einfühlsam den Alltag der zweifachen Mutter, die es auf beeindruckende Weise schafft, die Herausforderungen dieser unzumutbaren Extremsituation immer wieder aufs Neue zu meistern.

Nasim lebte mit ihrer Familie zuvor im Iran, wo sie bereits Diskriminierung erdulden musste. Ihre Ehe ist zerrüttet, die stillen Konflikte mit ihrem Mann fängt die Kamera behutsam ein – Blicke erzählen alles. Nasim leidet an Rheuma und kann ihre Hände kaum noch bewegen. Trotzdem findet sie dafür liebevolle, erklärende Worte – ihren eigenen und den anderen Kindern gegenüber. Sie springt sogar vorübergehend als **Ersatz für die weggegangene Schullehrerin ein: „Heute werden wir malen ...“** Das Verständnis, das sie anderen stets entgegenbringt, bleibt ihr selbst jedoch verwehrt: Alle in ihrem Umfeld meinen besser zu wissen, was sie braucht. Als das Camp im September 2020 in Flammen aufgeht, scheint jede Hoffnung auf eine bessere Welt verloren. Nasim ist auf sich allein gestellt – doch ganz vielleicht birgt diese erneute Katastrophe auch eine Chance.

(Text: Borjana Gaković)

PA VA HÊNG

DEUTSCHER WETTBEWERB LANG

Regie: Franziska von Stenglin – Deutschland, Frankreich – 2020 – 82 min. – Vietnamesisch, Sedang Dokumentarfilm

Termine:

Passage Kinos Astoria, 27.10.2021, 20:30 Uhr

CineStar 2, 29.10.2021, 12:00 Uhr

Cinémathèque Leipzig, 30.10.2021; 18:00 Uhr

DOK Stream, vom 1.-14.11.2021



Text zum Film:

Liem gehört der ethnischen Minderheit der Sedang an und ist in einer abgelegenen Region von Vietnam zu Hause. Knapp skizziert die beobachtende Kamera einen Alltag, den mehr das Überleben denn das Leben bestimmt. Mit seinen Freunden bereitet er eine Expedition in den Dschungel vor. Dort wollen die jungen Männer eine Auszeit nehmen, an die Tradition ihrer Ahnen anknüpfen, Jäger und Sammler werden. Je verschlungener die Pfade, desto tiefer scheint sich auch der Film in eine andere Sphäre zu begeben.

Man lernt Liem bei alltäglichen Verrichtungen kennen. Mit dem Baby im Tragetuch kocht er, hängt Wäsche auf, geht aufs Feld. Die gigantischen Lautsprecher, die an den Laternen befestigt sind, beschallen sein Dorf mit offiziellen Nachrichten und Werbung. In seinem Stelzenhaus hört Liem lieber vietnamesischen Pop. Schon bald erspürt man den Rhythmus, den ganz eigenen Takt dieses Lebens. Wenn Liem und seine Freunde mit Gummilatschen und Rucksäcken losziehen, heftet sich die Kamera an ihre Fersen, nimmt ihre Perspektive ein. Auf Super-16 gedreht, fängt der Film die Grüntöne des zentralen Hochlands in Vietnam ein, die Bilder entwickeln eine soghafte Tiefe. Blätterrauschen, Insektensummen, Vogelgezwitscher und permanenter Regen setzen sich zu einer melodischen Geräuschkulisse zusammen. Plötzlich scheint die Zeit stillzustehen, die Trennung zwischen Leinwand und Zuschauerraum wird aufgehoben.

(Text: Anke Leweke)

THE BALCONY MOVIE

WETTBEWERB UM DEN PUBLIKUMSPREIS LANG

Regie: **Paweł Łoziński** – Polen – 2021 – 100 min. – Polnisch, Russisch – Dokumentarfilm

Termine:

Passage Kinos Astoria, 26.10.2021, 20:30 Uhr

Polnisches Institut, 28.10.2021, 20:00 Uhr

CineStar 5, 29.10.2021, 13:30 Uhr

DOK Stream, vom 1.-14.11.2021



Text zum Film:

Ein Wirrwarr der Geschichtswerdung steht den gegenwärtigen Bestrebungen nach Gewinnoptimierung durch Spekulationsobjekte und ominöse Geschäftsideen gegenüber. Inmitten dieses Labyrinths ein künstlerisches Duo, das einfach nur Filme machen will. Ihr Verhängnis: Im deutschen Filmfördersystem darf Science-Fiction nur realisieren, wer künstlerisch-dokumentarisch arbeitet. Ein guter Grund, um wahren Science-Fiction-Stoff auf realem deutschen Boden zu finden, statt fiktiv danach zu suchen.

Rothenstein, südlich von Jena. Ein Berg, ausgehöhlt und bebaut. Auf über fünf Quadratkilometern Fläche breiten sich aus Beton gegossene, labyrinthische Gänge aus. Präzise setzt der Film – Stein für Stein, Bild für Bild – eine Erzählung zusammen, die, als Spiegel der deutschen Geschichte komponiert, archäologische Funde von vor zwölftausend Jahren berührt und gleichzeitig in die Ungewissheiten der Zukunft hineinragt. Skurrile Energiefelder, Mythen und Drachensagen, Pläne der vor dem Weltuntergang flüchtenden US-amerikanischen Prepper treffen auf Faktizitäten der nationalsozialistischen Ausbeutung und Zwangsarbeit, auf die Fluchtgeschichten der 1930er Jahre, auf die Militärgeschichte der DDR.

(Text: Borjana Gaković)

TO PICK A FLOWER

WETTBEWERB UM DEN PUBLIKUMSPREIS KURZ

Regie: Shireen Seno – Philippinen – 2021 – 17 min. – Englisch – Dokumentarfilm

Termine:

Schauburg, 26.10.2021, 17:00 Uhr

Passage Kinos Astoria, 27.10.2021, 20:30 Uhr

CineStar 2, 29.10.2021, 12:00 Uhr

Cinémathèque Leipzig, 30.10.2021; 18:00 Uhr

DOK Stream, vom 1.-14.11.2021



Text zum Film:

Bäume und andere Gewächse während der amerikanischen Kolonialherrschaft auf den Philippinen, fotografiert aus Sicht der Mächtigen. Die Bilder dokumentieren nicht nur die reiche Flora, sie kategorisieren und klassifizieren die Ressourcen der Kolonie. Der Wald wird Inventar. Von Topfpflanzen zu Sägewerken, von Abholzung zu Wiederaufforstung führt Shireen Seno in ihrem Essay zum Wesen der Fotografie selbst – und zum Kolonialismus. Denn beiden scheint es immer auch darum zu gehen, etwas zu pflücken.

(Text: Marie Kloos)